



Protokollauszug vom

08.03.2023

Departement Sicherheit und Umwelt / Bereich Umwelt- und Gesundheitsschutz:

Evaluation Klimatag 2022 / Durchführung 2023 bis 2025

IDG-Status: öffentlich

SR.23.166-1

Der Stadtrat hat beschlossen:

1. Der Bericht zur Evaluation des Klimatags vom 25. September 2022 gemäss Beilage wird zur Kenntnis genommen.
2. Es wird die Variante 1 – Perimeter Technikumstrasse – für die Durchführung des Klimatags in den Jahre 2023 – 2025 gewählt, unter Vorbehalt einer Anpassung aufgrund von möglichen baulichen Einschränkungen und unter Kenntnisnahme des geplanten umfangreichen Strassenbauprojektes Technikumstrasse, welches ab 2024 realisiert werden soll.
3. Das Departement Sicherheit und Umwelt, Umwelt- und Gesundheitsschutz, wird beauftragt, die Durchführung des Klimatags am 10. September 2023 und in den Folgejahren jeweils im Herbst 2024 und 2025 gemäss Punkt 2 umzusetzen.
4. Mitteilung an: Departement Technische Betriebe, Stadtbus Winterthur; Departement Bau, Tiefbauamt; Departement Sicherheit und Umwelt, Stadtpolizei Winterthur; Departement Sicherheit und Umwelt, Schutz und Intervention Winterthur.

Vor dem Stadtrat

Der Stadtschreiber:

A. Simon

Begründung:

1. Ausgangslage

Der Stadtrat hat am 13. April 2022 das Umsetzungskonzept «Vier Autofreie Tage in Winterthur» genehmigt und für die Pilotphase der Durchführung autofreier Tage von Mitte 2022 bis Ende 2025 einen Verpflichtungskredit von maximal von 577 500 Franken bewilligt (SR.20.356-3). Das Umsetzungskonzept sieht vor, dass jedes Jahr mittels Baukastensystem verschiedene Umsetzungsvarianten für die Durchführung der vier autofreien Tage zur Verfügung stehen (autofreie Hauptachse, autofreies Quartier, autofreie Route, Auto freiwillig).

Der erste Klimatag wurde als autofreie Hauptachse am Sonntag, 25. September 2022, von 11:00 - 16:30 Uhr, auf der Technikumstrasse im Abschnitt zwischen Bahnhof und Holderplatz durchgeführt. Trotz des grau-nassen Wetters besuchten gemäss Einschätzung von Umwelt- und Gesundheitsschutz (UGS) zwischen 2000 und 3000 Personen verschiedenen Alters den Anlass. Auf dem Areal konnten lokale Organisationen und Gewerbetreibende an 20 Ständen mit verschiedenen Attraktionen den Besuchenden aufzeigen, wie sich Klimaschutz bei der Mobilität und in anderen Lebensbereichen lustvoll umsetzen lässt. Zudem dienten drei lokale Restaurants und drei gedeckte Picknickbereiche für die Verpflegung der Besuchenden. Mit eigenen Ständen stellte Stadtwerk Winterthur ihre Energieberatungsangebote vor, und die Fachstelle Klima informierte die Bevölkerung über das Netto-Null-Ziel der Stadt Winterthur.

Stadtbus Winterthur, die Stadtpolizei Winterthur und das Tiefbauamt planten und organisierten die Umleitung für den motorisierten Verkehr über Parallelstrecken sowie die Ver- und Entsorgung im Zusammenhang mit dem Klimatag. Sie alle trugen mit ihrem fundierten Knowhow und einer kooperativen Vorgehensweise massgeblich dazu bei, dass der erste autofreie Klimatag in Winterthur reibungslos realisiert werden konnte.

2. Erkenntnisse vom Klimatag 2022 für den Klimatag 2023

Im Anschluss an den Klimatag wurde eine ausführliche Evaluation sowohl im persönlichen Gespräch mit internen und externen Anspruchsgruppen als auch mit einer Online-Umfrage unter den Standbetreiberinnen und Standbetreibern durchgeführt. Die ausführlichen Resultate zu den nachfolgenden Kapiteln sind als Beilage festgehalten (vgl. Beilage: Evaluation Klimatag 2022).

Der Klimatag wurde insgesamt – sowohl von den internen Partnerinnen und Partnern, als auch von den weiteren Akteuren und den Besuchenden – als sehr gelungen beurteilt: Auf der Technikumstrasse herrschte eine ruhige, friedliche Stimmung, der freie Strassenraum sowie das ab-

wechslungsreiche Angebot wurden – trotz ungünstiger Witterung – rege genutzt und die Verkehrsleitung verlief störungsfrei. Bei der erstmaligen Durchführung des Winterthurer Klimatags wurden die Projektziele, wie Sensibilisierung, Vorbildwirkung, Information zu Netto-Null und Partizipation erreicht. Trotzdem ist noch Optimierungspotential vorhanden. Im Folgenden wird die Organisation, das Angebot und der Perimeter des Klimatags detailliert betrachtet und das jeweilige Optimierungspotential beschrieben.

2.1. Organisation

Der Klimatag 2022 wurde erfolgreich und wie geplant umgesetzt. Aus der Evaluation der Planung gingen drei Aspekte hervor, die im Hinblick auf den Klimatags 2023 Verbesserungspotenzial aufweisen.

- Frühere Koordination der Kommunikationsmassnahmen: Um eine ausreichende Vorbereitung der Kommunikationsmassnahmen sicherzustellen, sollten deren Meilensteine früher terminlich festgelegt werden.
- Frühere Einbindung der Standbetreiberinnen und Standbetreiber: Damit sich die am Klimatag beteiligten Personen besser kennenlernen und ihr Angebot aufeinander abstimmen können, soll der Informations- und Vorbereitungsanlass früher durchgeführt werden.
- Frühere Einreichung des Bewilligungsgesuchs: Die Bewilligungsgesuche an die Stadtpolizei Winterthur sollen einige Wochen früher eingereicht werden, um genügend Vorlaufzeit für die weitere Planung sicherzustellen.

2.2. Angebot

Das Angebot am Klimatag 2022 war vielfältig und hat 2000 bis 3000 Personen angelockt. Die Evaluation ergab, dass in drei Bereichen das Angebot weiter verbessert werden kann:

- Bessere Platzierung der Stände innerhalb des gesperrten Perimeters und mehr Diversität beim Verpflegungsangebot: Durch Einbindung von weiteren lokalen Restaurants soll die Anzahl an Verpflegungsmöglichkeiten für die Besuchenden erhöht werden. Zusammen mit den Standbetreiberinnen und Standbetreibern soll die Platzierung ihrer Stände optimiert werden.
- Bessere Sichtbarkeit der Stadt Winterthur und stärkere Beteiligung weiterer Anspruchsgruppen: Die Stadt Winterthur soll klar als Organisatorin des Klimatags erkennbar sein. Um dies zu erreichen, ist eine formelle Eröffnung geplant (z. B. mit einem Grusswort durch eine Stadträtin oder einen Stadtrat und/oder weiteren Akteuren mit Bezug zum Thema). Der Bevölkerung soll im Rahmen von bewegten Gesprächen und Diskussionen die Möglichkeit gegeben werden, sich mit Vertreterinnen und Vertretern der Stadtverwaltung und der Exekutive auszutauschen.

- Einbindung von Parteien und Politik sowie von im Klimabereich tätigen NGO: Am Klimatag sollen neben der Stadt Winterthur und dem lokalen Gewerbe auch Parteien und NGO die Möglichkeit erhalten, sich im Zusammenhang mit dem Thema Klima zu präsentieren und sich mit der Bevölkerung austauschen zu können. Mit dem möglichen Auftritt von Parteien soll kein Wahlkampf oder offensichtliche Wahlwerbung betrieben werden. Der Auftritt soll entweder direkt mit dem Thema Klimaschutz zu tun haben oder den Austausch dazu mit der Bevölkerung zu ermöglichen.

2.3. Perimeter

Die Rückmeldungen zum Durchführungsperimeter waren gegensätzlich. Sowohl seitens Bevölkerung (Erlebniswert; Nähe Altstadt und Bahnhof) als auch seitens der Standbetreiberinnen und Standbetreiber (Zugang zum Publikum, Nähe ZHAW) wurde die Technikumstrasse als idealer Standort geschätzt. Demgegenüber sieht sich Stadtbus Winterthur mit einem organisatorischen Aufwand konfrontiert. Die Erfüllung der Leistungspflicht ist schwierig aufrechtzuerhalten und die umweltfreundlichen Gelenktrolleybusse werden auf der Umfahrroute mit dieselbetriebenen Bussen ersetzt. Bei einer Durchführung des Klimatags 2023 im Perimeter Technikumstrasse können indessen auf den Umleitungsstrecken neu auch batteriebetriebene Gelenktrolleybusse – und somit weniger dieselbetriebene Busse – eingesetzt werden. Stadtbus Winterthur betont jedoch, dass innerhalb der nächsten Jahre nicht genügend batteriebetriebene Gelenktrolleybusse im Einsatz sein werden, um eine Umleitung der betroffenen Buslinien ohne dieselbetriebene Busse durchführen zu können.

3. Wahl des Durchführungsorts 2023 bis 2025

Aufgrund der vorgenannten Rückmeldungen zieht der Stadtrat als Durchführungsort 2023 bis 2025 folgende Varianten in Erwägung:

3.1. Variante 1 – Perimeter Technikumstrasse

Der Anlass wird analog 2022 auf der Technikumstrasse (Bahnhofplatz bis Holderplatz, ca. 500 m) durchgeführt. Es werden Optimierungen gemäss Rückmeldungen der verschiedenen Anspruchsgruppen vorgenommen.

Vorteile
<ul style="list-style-type: none">• Der Perimeter Technikumstrasse entspricht den konzeptionellen Vorgaben: Dieses sieht vor, dass «eine symbolträchtige, stark befahrene, zentrale Strasse für den motorisierten Verkehr gesperrt» und eine «sicht-/spürbare Vorbildwirkung» angestrebt wird (SR.20.356-3).• Weil dieser Perimeter direkt an die Altstadt und den Bahnhof angrenzt, ist er zudem stark frequentiert und für Besuchende ideal erreichbar.

- An der Technikumstrasse liegt ebenfalls die ZHAW, welche beim Klimatag 2022 eng mit der Stadt Winterthur kooperiert und Räumlichkeiten für ein zwischenzeitliches Materialdepot bereitgestellt hat. Der Technikumplatz bietet ausreichend Raum für die Errichtung von Ständen und Infrastruktur. Da er verkehrsfrei ist, kann hier zudem bereits frühzeitig mit dem Auf- und Abbau begonnen werden, was die sehr eng getaktete Organisation am Klimatag selber enorm erleichtert.
- In der Altstadt gibt es eine Vielzahl von Restaurants, von welchen einige 2022 bereits ohne grossen Planungsaufwand in das Verpflegungsangebot miteinbezogen werden konnten.
- Bei einer Durchführung im Perimeter der Technikumstrasse kann auf die Erfahrungen im Jahr 2022 bestmöglich aufgebaut werden. Die bestehenden Konzepte für den Auf- und Abbau (Koordination, Platzverhältnisse), die Kommunikation mit den Anwohnenden, die Strassenumleitung und Signalisierung sowie die Ver- und Entsorgung (Strom, Abfall, Transporte) können effizient und kostensparend für die erneute Durchführung weiterentwickelt werden.

Nachteile

- Die Technikumstrasse ist stark befahren (MIV und öV). Die Sperrung ist mit einem grösseren Aufwand verbunden als dies bei einer schwachbefahrenen Strasse der Fall wäre.
- Im Bereich der Altstadt stehen tendenziell weniger Alternativrouten für Umleitungs- und Blaulichtkorridore zur Verfügung.
- Die Sperrung der Technikumstrasse macht den Einsatz von Diesel-betriebenen Bussen notwendig für die Aufrechterhaltung des Betriebsablaufs von Stadtbus Winterthur.

Chancen
<ul style="list-style-type: none">• Wenn der Klimatag 2023 wieder am gleichen Ort stattfindet wie 2022, entsteht in der Bevölkerung ein Bezug zwischen Anlass und Ort. Die Botschaft des Klimatags strahlt dadurch über das blossе Veranstaltungsdatum hinaus und erzielt eine stärkere Wirkung in der Bevölkerung.• Ein autofreier Klimatag auf der ansonsten starkbefahrenen, bekannten und zentralen Technikumstrasse hat eine grössere Wirkung bei der Bevölkerung als eine Umsetzung auf einer weniger prominenten Strasse mit weniger Verkehr.• Die Technikumstrasse bietet wegen der hohen Frequentierung und der zentralen Lage die Chance, eine grosse Anzahl an Personen für einen spontanen Besuch zu gewinnen.• Bei einer Umsetzung im gleichen Perimeter kann maximal vom Initialaufwand im 2022 profitiert werden.
Risiken
<ul style="list-style-type: none">• Die Sperrung einer starkbefahrenden Strasse könnte in der Bevölkerung Unmut gegenüber der Stadt Winterthur auslösen.• Zudem könnte ein Ersatz der elektrischen Trolleybusse mit dieselbetriebenen Bussen am Veranstaltungstag vermehrt zu kritischen Stimmen führen und die Botschaft des Klimatags relativieren. Bei der Durchführung 2022 gab es allerdings sowohl zur Sperrung der Technikumstrasse als auch zum Einsatz von dieselbetriebenen Bussen nur sehr wenige negative Rückmeldungen.

3.2. Variante 2 – Perimeter Neuwiesenstrasse

Der Anlass wird alternativ an der Neuwiesenstrasse (Schützenstrasse bis Wülflingerstrasse, ca. 400 m) durchgeführt. Erfahrungswerte von der Durchführung auf der Technikumstrasse 2022 werden so gut wie möglich auf den neuen Perimeter übertragen.

Vorteile
<ul style="list-style-type: none">• Im Perimeter Neuwiesenstrasse liegt keine Buslinie, weshalb eine Umleitung entfällt.• Angrenzend an den Perimeter befindet sich die Schützenwiese, welche aufgrund des FC Winterthur in der Bevölkerung relativ bekannt ist.• Die Verkehrsdichte auf der Neuwiesenstrasse ist um ein Drittel geringer als jene auf der Technikumstrasse ¹, weshalb der Planungs- und Umsetzungsaufwand für eine Strassensperrung kleiner ist.
Nachteile

¹ Die Mittlere Verkehrsdichte beträgt gemäss der Erhebung des Tiefbauamts auf der Technikumstrasse 679 Fahrzeuge/h und auf der Neuwiesenstrasse 426 Fahrzeuge/h. Messperiode: Drei Sonntage (8.1., 15.1. und 22.1.2023), jeweils 10-19 Uhr.

<ul style="list-style-type: none">• Der Perimeter Neuwiesenstrasse ist von Personen zu Fuss schwächer frequentiert und wird auch wegen des fehlenden öV von der Bevölkerung weniger stark wahrgenommen als die Strassen im Stadtzentrum.• Da die Neuwiesenstrasse nicht direkt an die Altstadt und den Bahnhof angrenzt, ist ein dort stattfindender Anlass zudem für Personen, die sich in der Altstadt aufhalten, nicht sichtbar.• Es bestehen vom Vorjahr weder Kontakte zu Institutionen vor Ort für die Beteiligung am Klimatag (Verpflegung, Aktionen, usw.) noch Erfahrungen zur logistischen Unterstützung (Aufbau am Vortag, Materialdepot, Stromversorgung, usw.).• Für die erstmalige Durchführung in diesem Perimeter müssen viele Aspekte des Auf- und Abbaus (Koordination, Platzverhältnisse), der Kommunikation mit den Anwohnenden, der Strassenumleitung und Signalisierung sowie der Ver- und Entsorgung (Strom, Abfall, Transporte) neu geplant werden.
Chancen
<ul style="list-style-type: none">• Da keine Umleitung des öV notwendig ist, entfällt der CO2-Ausstoss durch andernfalls allfällig notwendige Dieselsebusse.• Im Zusammenhang mit der Nähe des Perimeters zur Schützenwiese könnte eine Kooperation mit dem FC Winterthur angestrebt und so der Anlass bei der Bevölkerung bekannter gemacht werden.
Risiken
<ul style="list-style-type: none">• Es besteht die Gefahr, dass in diesem Perimeter weniger Restaurants und andere Institutionen bereit sind, sich am Klimatag zu beteiligen als im Perimeter Technikumstrasse.• Da nicht mehr in unmittelbarer Nähe, könnte auch die ZHAW ihre Präsenz und Mitwirkung stark reduzieren, was beim Thema Mobilität hinsichtlich Forschung und Technik ein grosser Verlust wäre.• Eine Sperrung des Perimeters löst Umfahrvverkehr im angrenzenden Wohnquartier aus.

Fazit: Gestützt auf obenstehende Erwägungen entscheidet sich der Stadtrat für die Variante 1 – Perimeter Technikumstrasse, da bei dieser die Vorteile und Chancen die Nachteile und Risiko überwiegen im Gegensatz zur Variante 2. Das geplante umfangreiche Strassenbauprojekt Technikumstrasse ist bei der weiteren Planung ab 2024 entsprechend zu berücksichtigen.

4. Wahl des Datums

Die Durchführung des Klimatags am 25. September 2022 wurde in den Rückmeldungen kritisch beurteilt, weil es sich um einen Abstimmungssonntag handelte. Dies trug womöglich dazu bei, dass nicht alle Stadträte dem Anlass beiwohnen konnten und auch das Medienecho geringer ausfiel als erwartet.

Für das Jahr 2023 wird an der Durchführung des Klimatags an einem Sonntag festgehalten. Obwohl der Samstag bezüglich Publikumsdichte attraktiver wäre, würde eine Sperrung zu zusätzlichen Behinderungen im Verkehr (z. B. Handwerksverkehr, Einkaufsverkehr etc.) führen.

Ein konkretes Datum für die Durchführung des Klimatags im Sommer/Herbst 2023 wurde weder von internen noch externen Beteiligten gefordert. Bei der Festlegung des Veranstaltungsdatums sind allerdings weitere Anlässe in Winterthur, sowie nationale Feiertage und Abstimmungssonntage zu berücksichtigen. Zudem ist die Zeit anfangs September generell etwas wettersicherer als ein Termin später im Jahr, was einen massgebenden Einfluss auf die Anzahl Besuchender hat.

Die Durchführung des Winterthurer Klimatags am national koordinierten Klimatag (voraussichtlich am Samstag, 29. September 2023) wird vom UGS nicht als zwingend erachtet, da eine gleichzeitige Durchführung keine eindeutigen Vorteile mit sich bringt. Schlimmstenfalls könnte es sich sogar als nachteilig erweisen, wenn am Klimatag potenzielle Besuchende fernbleiben, weil sich diese für andere Klimaerlässe im Grossraum Zürich entschieden haben. Es besteht zudem ein gewisses Risiko, dass der Klimatag in Zusammenhang mit allfälligen Klimastreiks oder anderen Aktionen gebracht wird, mit welchen die Stadt Winterthur nicht in Verbindung gebracht werden möchte.

5. Finanzen

Für die Pilotphase der Durchführung autofreier Tage wurde von Mitte 2022 bis Ende 2025 ein Verpflichtungskredit von maximal 577 500 Franken (3.5 x 165 000 Franken) bewilligt und dem Globalkredit der Produktegruppe UGS belastet (SR.20.356-3). Für die Durchführung des Klimatags wurden 2022 115 000 Franken budgetiert und die effektiven Kosten betragen aufgrund von Initialaufwänden rund 134 400 Franken (+ 17 %). Für die Durchführung des Klimatags wird mit dem veranschlagten Budget von 115 000 Franken geplant. Die Mehrkosten 2022 werden im Rahmen des Verpflichtungskredits ausgeglichen.

6. Zusammenfassung

Am Klimatag 2022 wurden die Projektziele erreicht (vgl. Beilage Evaluation Klimatag 2022, Kap. 3). Es zeigte sich jedoch, dass die Planung wichtiger Meilensteine (u. a. Kommunikation, Bewilligungen) zu kurzfristig war und der dadurch entstandene Zeitdruck die Beteiligten unnötig stark belastete. Am Klimatag konnte ein vielfältiges Angebot umgesetzt werden, wobei die Sichtbarkeit der Stadt Winterthur noch verstärkt werden kann.

In Bezug auf den Perimeter gab es kontroverse Rückmeldungen. Deshalb wurden Vor- und Nachteile sowie Chancen und Risiken des bisherigen Perimeters (Technikumstrasse) analysiert und einem alternativen Perimeter (Neuwiesenstrasse) gegenübergestellt.

Die Durchführung des Klimatags an einem Sonntag war sinnvoll, auf eine Durchführung an einem Abstimmungssonntag oder zum Zeitpunkt eines anderen Grossanlasses in der Region sollte verzichtet werden.

Aufgrund der Erfahrungen mit der Sperrung der Technikumstrasse ist zu erwarten, dass die Umsetzungsvariante «autofreie Route» im Vergleich zur «autofreien Hauptachse» zu einem deutlichen Mehraufwand für alle Beteiligten führen würde. Auf die Umsetzungsvariante «autofreie Route» wird darum in der Pilotphase bis 2025 verzichtet.

7. Fazit

Der Stadtrat entscheidet sich für die Durchführung des Klimatages auf der Technikumstrasse (autofreie Hauptachse) für die Jahre 2023 bis 2025. Im Jahr 2023 soll der Klimatag am 10. September stattfinden, unter Vorbehalt einer Verschiebung aufgrund nicht vorhersehbarer Ereignisse. In den Folgejahren 2024 und 2025 ist der Klimatag ebenfalls im Herbst umzusetzen und das geplante umfangreiche Strassenbauprojekt Technikumstrasse ist bei der weiteren Planung ab 2024 entsprechend zu berücksichtigen.

Um den Vor- und Nachteilen der Technikumstrasse gegenüber den Vor- und Nachteilen der Neuwiesenstrasse genügend Rechnung zu tragen, sollen die anderen drei jährlichen autofreien Tage im Zeitraum 2023 bis 2025 grundsätzlich in den Quartieren stattfinden. Falls thematisch zu einer laufenden Kampagne passend (z. B. Klimawoche), kann das UGS im eigenen Ermessen anstelle eines «autofreien Quartieranlasses» auch das Modul «Auto-freiwillig» zum Einsatz bringen.

8. Kommunikation

8.1. Externe Kommunikation

Die Bevölkerung, Beteiligte und betroffene Personen (z. B. Anwohnende) bzw. Institutionen werden über unterschiedliche Kanäle rechtzeitig vor dem Anlass über Zeit und Ort des Klimatags 2023 informiert.

8.2. Interne Kommunikation

Die vom Beschluss betroffenen Departemente (Departement Technische Betriebe, Stadtbus Winterthur; Departement Bau, Tiefbauamt; Departement Sicherheit und Umwelt, Stadtpolizei Winterthur sowie Schutz und Intervention Winterthur) werden informiert und vom UGS rechtzeitig in die Planung einbezogen. Es ist vorgesehen, über das Intranet eine Vorinformation zum Klimatag 2023 zu publizieren.

Beilage:

1. Evaluation Klimatag 2022 vom 12. Dezember 2022